

tanz
KÖLN



spielzeit
25
26

- 12 Sasha Waltz
SASHA WALTZ & GUESTS
BEETHOVEN 7
1. UND 3. OKTOBER 2025
STAATENHAUS
- 16 Merce Cunningham, Trisha Brown
CCN-BALLET DE LORRAINE
CRWDSPCR, TWELVE TON ROSE
10. UND 11. OKTOBER 2025
DEPOT 1
- 20 Akram Khan
AKRAM KHAN COMPANY
THIKRA: NIGHT OF REMEMBERING
19. UND 20. NOVEMBER 2025
DEPOT 1
- 24 Hofesh Shechter
HOFESH SHECHTER COMPANY
THEATRE OF DREAMS
4. BIS 6. DEZEMBER 2025
DEPOT 1
- 28 Sharon Eyal & Gai Behar
HESSISCHES STAATSBALLET
CORPS DE WALK
4. UND 5. JANUAR 2026
STAATENHAUS
- 32 Gabriela Carizzo
PEEPING TOM
CHRONIQUES
23. UND 24. JANUAR 2026
DEPOT 1
- 36 Nacho Duato, Barak Marshall, Alejandro Cerrudo, Virginie Brunelle
GAUTHIER DANCE JUNIORS//
THEATERHAUS STUTTGART
DREAM TEAM
21. UND 22. FEBRUAR 2026
STAATENHAUS
- 44 Oona Doherty
OONA DOHERTY
SPECKY CLARK
12. UND 13. MÄRZ 2026
DEPOT 1
- 48 Ephrat Asherie & Michelle Dorrance
THE CENTER WILL NOT HOLD
10. UND 11. APRIL 2026
DEPOT 1 — A Dorrance Dance Production
- 52 Sofia Nappi
KOMOCO/SOFIA NAPPI
SORA
17. UND 18. APRIL 2026
DEPOT 2
- 56 Rachid Ouramdane
COLLECTIF XY
MÖBIUS
29. BIS 31. MAI 2026
DEPOT 1
- 60 Brig Huezio
BRIG HUEZO
THE GHOST IN THE GLITCH
11. BIS 14. APRIL 2026
STAATENHAUS — Uraufführung

06 GRUSSWORTE

62 CHOREOGRAF*INNEN

64 KARTENSERVICE

65 ABONNEMENTS

66 SPIELORTE

67 BILDNACHWEISE

68 IMPRESSUM



CCN-Ballet de Lorraine



Hessisches Staatsballett



Sasha Waltz & Guests

Akram Khan Company



Peeping Tom

Hofesh Shechter Company





Oona Doherty



The Center Will Not Hold
— A Dorrance Dance Production



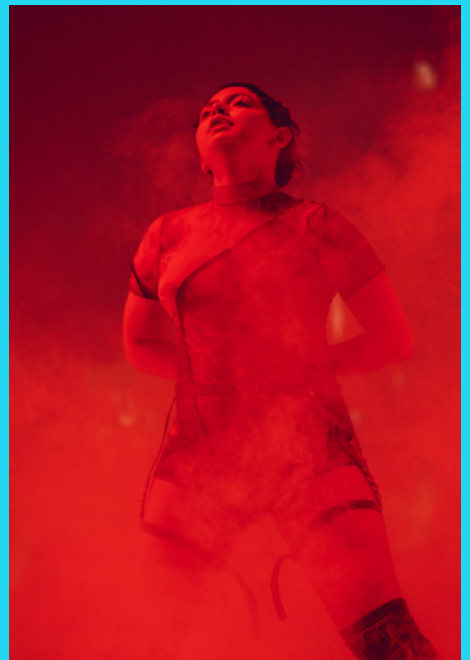
Gauthier Dance Juniors//
Theaterhaus Stuttgart



Collectif XY



Komoco/Sofia Nappi



Brig Huezio

GRUSSWORTE

LIEBES PUBLIKUM, LIEBE FREUND*INNEN DES TANZES,

ich freue mich jedes Mal, wenn das neue Programm vor mir liegt, und bin zugleich auch etwas nervös und frage mich: Wie wird es bei Ihnen ankommen? Werden Sie neugierig und voller Erwartung durch die Seiten blättern? Teilen Sie meine Begeisterung für die seit Jahren wiederkehrenden Choreografen wie Akram Khan und Hofesh Shechter? Werden Sie die Abende mit unseren vielversprechenden Newcomer*innen besuchen? Werden Sie sich einlassen auf das Neue, das Unbekannte, das Überraschende, wie die Synthese von Nouveau Cirque und Tanz, die das Collectif XY mit dem Stück »Möbius« erstmalig in Köln zeigt? Wird Sie auch in dieser Spielzeit der Tanz in Köln durch das Jahr begleiten? Werden wir vor und nach den Aufführungen ins Gespräch miteinander kommen und werden die Vorstellungen wieder so gut besucht sein und aufgenommen werden wie in den vergangenen Jahren?

All diese Fragen bewegen mich, wenn ich die fertige Broschüre in Händen halte — voller Vorfreude auf das, was kommt. Und tatsächlich: Auch in dieser Spielzeit dürfen Sie gespannt sein auf besondere künstlerische Handschriften und aufregende Neuentdeckungen. Dabei werden in diesem Jahr vor allem Choreografinnen den Tanz prägen. Zum Spielzeitaufakt kommen Sasha Waltz & Guests mit »Beethoven 7« ins Staatenhaus. Sasha Waltz wurde dieses Jahr für ihre herausragenden Leistungen in

den Bereichen Demokratie, Gesellschaft und Technologie mit dem Helmut-Schmidt-Zukunftspreis ausgezeichnet. Im Januar kommt das Wiesbadener Staatsballett mit einem Stück von Sharon Eyal, eine der bedeutendsten Choreografinnen unserer Zeit. Mit »Corps de Walk« kommen wir in den Genuss, eine ihrer frühen Arbeiten zu sehen, die sie jetzt neu einstudieren wird. Das letzte Tanzgastspiel im Staatenhaus bestreitet der tänzerische Nachwuchs, nämlich die Gauthier Dance Juniors, mit vier Choreografien: zwei Klassiker und zwei Uraufführungen, unter anderem von der jungen Australierin Virginie Brunelle. Begleiten werden wir das Gastspiel mit Workshops für Jugendliche, denn der Kompanie ist es ein Anliegen, auch über die Aufführungen hinaus das (junge) Publikum zu erreichen.

Mit »The Ghost in the Glitch« von und mit dem*der non-bi-nären Künstler*in Brig Huezos gibt es außerdem wieder eine Koproduktion, die in Zusammenarbeit mit der Oper Köln und dem Kölner Kulturamt entsteht. Huezos Arbeiten bewegen sich zwischen Tanz, Motion-Tracking, Gaming und 3D-Design und erkunden die Dekonstruktion des Körpers in digitalen Welten. »The Ghost in the Glitch« wird im April Premiere haben. Im Depot1 zeigen wir anlässlich der Ausstellung »Fünf Freunde« im Museum Ludwig zwei Choreografien von Trisha Brown und Merce Cunningham, beide eng verbunden mit den Künstlern John Cage, Jasper John, Robert Rauschenberg und Cy Twombly.

Brown und Cunningham zählen zu den Vorreiter*innen der amerikanischen Avantgarde und haben mit ihren Choreografien Tanzgeschichte geschrieben, der sich das »Ballet de Lorraine« angenommen hat. Ganz aktuell ist »Thikra: Night of Remembering« von Akram Khan, das erst im Juli Premiere feiert und im November im Depot 1 zu sehen sein wird. Unter der Leitung der beeindruckenden und preisgekrönten bildenden Künstlerin Manal Aldowayan tauchen Khan und seine künstlerischen Weggefährten*innen tief in die mythologischen und rituellen Schichten der Wüstenlandschaft des Wadi AlFann in AlUla und ihrer Bewohner*innen ein, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu versöhnen. Hochenergetisch geht das Jahr mit Hofesh Shechter und seinem »Theatre of Dreams« zu Ende — einem Gesamtkunstwerk aus Tanz, Musik und Licht. Im Januar zeigen wir die Deutschlandpremiere von »Chroniques«, der neuen Arbeit von Peeping Tom, deren hyperrealistische Bühnenästhetik immer wieder aufs Neue fasziniert — diesmal unter der Regie von Gabriela Carrizo. Im März kommt die irische Choreografin Oona Doherty mit ihrem zweiten Ensemblestück »Specky Clark« ins Depot 1. Mittlerweile in Marseille beheimatet, erzählt sie aus ihrer Heimat, über Klassenbewusstsein, Kapitalismus und Familiendynamik. Im April kommt Michelle Dorrance aus den USA, eine Pionierin des modernen Steptanzes, zu uns. In »The Center will not hold« verbindet sie verschiedene Tanzstile und tritt mit Ephrat Asherie, einer Breakdance-Tänzerin, in einen

Dialog, der in einer großartigen Ensemble-Vorstellung mündet. Die Newcomerin Sofia Nappi aus Italien ist mit ihrer Kompanie Komoco zum zweiten Mal im Depot 2 zu Gast. In »Sora« erforscht sie die Räume, Pausen und Lücken zwischen allem Existierenden. Den Abschluss der Tanzsaison 2025/26 bestreitet das Collectif XY aus Frankreich, die gemeinsam mit dem Choreografen Rachid Ouramdane das Stück »Möbius« entwickelt hat. Das Ensemble besticht durch seine atemberaubende Technik und die Choreografie mit poetischen Bildern, die ein generationenübergreifendes Publikum verzaubern.

Liebe Freund*innen des Tanzes, die Choreograf*innen und ihre Kompanien sondieren und beleuchten vielfältige Aspekte unserer Gesellschaft. Für ihre Arbeit brauchen sie öffentliche Räume, in denen auch das sichtbar gemacht und ausgetragen wird, was sonst womöglich Tabu ist. Sie brauchen materielle Grundlagen und Förderung. Sie brauchen verlässliche Partner*innen — und vor allem Sie, ein offenes, neugieriges und begeisterungsfähiges Publikum, um immer wieder diese Magie entfalten zu können, die wir gemeinsam auf unseren Bühnen erleben dürfen.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen und Entdeckungslust bei der Lektüre dieses Programms und freue mich darauf, Sie bald bei unseren Aufführungen willkommen zu heißen!

Ihre Hanna Koller
Tanzkuratorin an den Bühnen Köln

DEAR AUDIENCE AND FRIENDS OF DANCE,

I am delighted every time the new program lies before me, and at the same time I feel a bit nervous and ask myself: How will it be received by you? Will you leaf through the pages, curious and full of anticipation? Will you share my excitement for the choreographers who return year after year, like Akram Khan and Hofesh Shechter? Will you attend the evenings featuring our promising newcomers? Will you embrace the new, the unknown, the surprising—like the synthesis of Nouveau Cirque and dance, which CollectifXY will present for the first time in Cologne with their piece »Möbius«? Will dance in Cologne accompany you throughout the year once again this season? Will we engage in conversation before and after the performances? And will the shows be as well attended and warmly received as they have been in past years?

All these questions go through my mind as I hold the finished brochure in my hands—filled with joyful anticipation for what's to come. And indeed: also this season, you can look forward to distinctive artistic signatures and exciting new discoveries. This year, it will be mainly women choreographers shaping the dance program. The season opens with »Beethoven 7« by Sasha Waltz & Guests at the Staatenhaus. This year, Sasha Waltz was awarded the Helmut Schmidt

Zukunftspreis for her outstanding contributions to democracy, society, and technology. In January, the Wiesbadener Staatsballett will perform a piece by Sharon Eyal, one of the most significant choreographers of our time. With »Corps de Walk«, we will enjoy one of her earlier works, which she will now restage. The final dance guest performance at the Staatenhaus will feature the next generation of dancers: the Gauthier Dance Juniors, performing four choreographies—two classics and two world premieres, including one by the young Australian Virginie Brunelle. This guest performance will be accompanied by workshops for young people, as the company is committed to reaching audiences—especially younger ones—beyond the stage performances.

With »The Ghost in the Glitch« by and with the non-binary artist Brig Huezio, we also present a new co-production created in collaboration with the Cologne Opera and the Cologne Cultural Department. Huezio's work moves between dance, motion tracking, gaming, and 3D design, exploring the deconstruction of the body in digital worlds. »The Ghost in the Glitch« will premiere in April. At Depot 1, in conjunction with the »Five Friends« exhibition at Museum Ludwig, we will present two choreographies by Trisha Brown and Merce Cunningham, both closely connected with artists such as John Cage, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, and Cy Twombly. Brown and Cunningham are

pioneers of the American avant-garde and have made dance history with their works, which Ballet de Lorraine will perform. A particularly current highlight is »Thikra: Night of Remembering« by Akram Khan, which will premiere in July and be performed in November at Depot 1. Under the direction of the impressive and award-winning visual artist Manal AlDowayan, Khan and his artistic collaborators delve deeply into the mythological and ritual layers of the desert landscape of Wadi AlFann in AlUla and its inhabitants—reconciling past, present, and future. The year ends on a high-energy note with Hofesh Shechter and his »Theatre of Dreams«, a total artwork of dance, music, and light. In January, we present the German premiere of »Chroniques«, the new work by Peeping Tom, whose hyperrealistic stage aesthetic continues to fascinate—this time under the direction of Gabriela Carrizo. In March, Irish choreographer Oona Doherty will come to Depot 1 with her second ensemble piece, »Specky Clark«. Now based in Marseille, she tells stories from her homeland, exploring class consciousness, capitalism, and family dynamics. In April, Michelle Dorrance from the USA—a pioneer of modern tap dance—will join us. In »The Center will not hold«, she combines various dance styles and enters into a dynamic dialogue with Ephrat Asherie, a breakdancer, culminating in a magnificent ensemble performance. Italian newcomer Sofia Nappi will visit Depot 2

for the second time with her company Komoco. In »Sora«, she explores the spaces, pauses, and gaps between all that exists. The 2025.26 dance season concludes with Collectif XY from France, who developed the piece »Möbius« together with choreographer Rachid Ouramdane. The ensemble captivates with breathtaking technique and poetic choreography that enchants audiences across generations.

Dear friends of dance, the choreographers and their companies explore and shed light on diverse aspects of our society. For their work, they need public spaces where even that which is perhaps taboo can be made visible and discussed. They need material support and funding. They need reliable partners—and above all, they need you: an open, curious, and enthusiastic audience, to be able to create again and again that magic we are fortunate to experience together on our stages.

I hope you enjoy reading this program and feel inspired to explore, and I look forward to welcoming you soon at our performances!

Yours, Hanna Koller
Dance Curator, Bühnen Köln

DEAR AUDIENCE

In 2025, Peeping Tom celebrates a milestone of twenty-five years—a quarter century dedicated to an ongoing exploration of the body as a living archive, a medium through which the invisible, the unspoken, and the deeply felt can find expression. Our artistic journey has always revolved around the tension between presence and absence, memory and forgetting, individual and collective experience. Within this journey, our collaboration with Tanz Köln stands as a profoundly generative encounter—a space that offers not only the physical stage but a place of trust, experimentation, and dialogue.

Time has long been a subtle but essential companion in Peeping Tom's work. With »S 62° 58', W 60° 39'« by Franck Chartier, time was presented as a tangible, almost palpable entity—one that feels simultaneously suspended and cyclical. The piece inhabits a temporal space where the past is not merely remembered but continuously relived and re-experienced. The bodies on stage are caught within this loop, oscillating between collapse and resilience, between the imprint of memory and the possibility of release. This suspension resists forward momentum; it asks: what does it mean to be caught in time's grip, unable to step fully into the present or future? The choreography becomes a somatic inquiry into how bodies carry histories, how movement can embody both the weight and the fragility of memory.

This interrogation of time's hold finds a striking counterpoint in Gabriela Carrizo's »Chroniques«, which reconfigures temporality itself.

»»Chroniques« is not a linear story, but a series of fragments—visions, echoes, presences. It's a space in flux, where objects, bodies, and time itself transform. I don't direct from a distance; need to be close, to enter the material, to speak with the body. This piece explores a sense of displacement, of being suspended between dimensions. What appears solid can suddenly collapse, shift, or dissolve. We're not telling a story—we're creating a world where perception constantly changes. With a new group of performers, I felt the need to move beyond themes we've long explored, like family and personal relationships. This time, it's about community, resilience, and metamorphosis. Time bends in this piece—it overlaps, stretches, slips through your fingers. It's like dreaming with your eyes open, caught between nostalgia and a future that feels uncertain.«

— Gabriela Carrizo

Here, time is not linear or fixed but elastic and permeable—constantly shifting, folding over itself, and resisting easy containment. The performers inhabit this liminal space, embodying states of suspension and transformation. Their bodies do not represent singular identities or coherent narratives; rather, they become vessels of flux, attuned to invisible currents of energy and memory that pulse beneath and between moments. Movement in

»Chroniques« is not merely a sequence of gestures but a negotiation with the intangible—a choreographic dialogue with absence, presence, and the unstable terrains between.

This evolving dramaturgy signals a subtle but profound shift in Peeping Tom's artistic trajectory. While earlier works often centered on the intimate, sometimes fraught dynamics of family and interpersonal relationships, »Chroniques« gestures beyond these personal histories. It dissolves individual stories into a collective choreography of resilience, metamorphosis, and communal becoming. This is not a rejection of what came before, but rather an expansion—a deepening of our engagement with the body's capacity to navigate and express liminality, ambiguity, and transformation.

Both pieces—»S 62° 58', W 60° 39'« and »Chroniques«—offer complementary meditations on how bodies articulate time's complexities. Franck's choreography draws inward, embodying time as a dense, layered experience, while Gabriela's work unfolds outward, creating a space where time and identity are in constant, generative flux. Together, they underscore contemporary dance theater's unique ability to evoke experience beyond linear narrative—to reveal the rhythms, tensions, and liminal states through embodied language.

In this shared space, we witness movement as both a questioning and a revealing—a way for bodies to speak truths that elude words, to

hold contradictions, to linger in moments of uncertainty. We invite audiences to engage not simply as spectators but as cohabitants of these temporal landscapes, where meaning is not prescribed but discovered in the trembling encounter between body and time.

We thank Hanna Koller and Tanz Köln for continuing to offer us the space to dwell in these questions, to stretch form, to reimagine the stage as a site of encounter, risk, and transformation.

We do not bring you stories.
We bring you temperatures.
Tensions. Liminalities.
We bring you bodies in states
of becoming.
We invite you into this space
of transformation—not to
find answers, but to dwell in
the tremble before they arrive.

On behalf of Peeping Tom,
Franck Chartier & Gabriela Carrizo

SASHA WALTZ & GUESTS BEETHOVEN 7

1. UND 3. OKTOBER 2025
STAATENHAUS

KONZEPT UND CHOREOGRAFIE
Sasha Waltz

MUSIK
Ludwig van Beethoven 7. Sinfonie
in A Dur, Op. 92; Diego Noguera
(live) Freiheit / Extasis

KOSTÜM
Bernd Skodzig, Federico Puccini

LICHT
Martin Hauk, Jörg Bittner

DRAMATURGIE
Jochen Sandig

REPETITION
Jiri Bartovanec

TANZ & CHOREOGRAFIE
Sasha Waltz & Guests

URAUFFÜHRUNG
11. März 2023,
Radialsystem, Berlin

In »Beethoven 7« widmet sich Sasha Waltz gemeinsam mit einem Ensemble von 14 Tänzer*innen der kompletten »Sinfonie Nr. 7 in A-Dur (op. 92)« von Ludwig van Beethoven. In dieser besonderen Musik, entstanden 1812 am Lebensende des Komponisten, als er bereits taub wurde, schwingen Fragen seiner Zeit mit, die für uns auch heute noch eine Rolle spielen: Das Scheitern einer Revolution, die (erzwungene) Rückkehr zu alten Traditionen, die Reibung zwischen dem Wunsch nach gesellschaftlicher Transformation und Restauration und der damit einhergehende Verlust von Freiheit und Zukunftsperspektiven. Zu den live gespielten elektronischen Klängen von Diego Noguera mit dem Titel »Freiheit/Extasis«, die während des Kurationsprozesses entstanden, greift Sasha Waltz diese Themen zu Beginn des Abends auf und interpretiert sie aus zeitgenössischer Perspektive neu: Wie verhalten sich persönliche Freiheit und gesellschaftliche Zwänge zueinander?

Beethoven notierte 1812 in seinem Tagebuch die Frage: »[I]st der ächte Wahre Mensch / Ein Sklave der Umgebung oder Frey?«, und sieht — persönlich enttäuscht — die politische Idee der Freiheit zwischen Französischer Revolution und europäischer Restauration scheitern. Gleichzeitig ist sein Werk prägender Ausdruck einer ästhetischen Idee der künstlerischen Freiheit.

In Beethoven 7, world renowned and widely honoured Sasha Waltz and 14 dancers dedicate themselves to Beethoven's Symphony No. 7 in A major (op 92), exploring its continued relevance today. Composed in 1812, the music reflects themes like failed revolution, return to tradition, and the clash between social change and restoration—raising questions about freedom and societal constraints. Live electronic music by Diego Noguera (»Freiheit/Extasis«), created during rehearsals, supports a modern reimagining of these ideas. Beethoven's 1812 diary poses a key question: Is the true man a slave to his environment or free?—a tension echoed in his art and time.





TRIGGERWARNUNG

Wir möchten Sie darauf aufmerksam machen, dass im ersten Teil von »Beethoven 7« mit einem erhöhten Geräuschpegel zu rechnen ist. Darüber hinaus können Basstöne in einem niedrigen Frequenzbereich zu körperlich spürbaren Schwingungsbelastungen führen. Wir halten Ohrstöpsel für Sie bereit!

Eine Produktion von Sasha Waltz & Guests, Made in Radialsystem
Sasha Waltz wird gefördert von der Senatsverwaltung für Kultur
und Gesellschaftlichen Zusammenhalt.

SASHA WALTZ

SASHA WALTZ studiert Tanz und Choreografie in Amsterdam und New York. Gemeinsam mit Jochen Sandig gründet sie 1993 »Sasha Waltz & Guests« und 1996 die »Berliner Sophiensæle«. Von 2000 bis 2004 gehört sie zur Künstlerischen Leitung der Schaubühne Berlin, wo u.a. ihre »Körper«-Trilogie entsteht. 2004 macht sich die Choreografin erneut unabhängig und produziert seither zahlreiche choreografische Arbeiten. Für ihre Arbeit wird Sasha Waltz mehrfach ausgezeichnet, unter anderem im Jahr 2011 mit dem »Bundesverdienstkreuz am Bande« der Bundesrepublik Deutschland und 2021 mit dem »Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres«. Seit Juni 2013 ist sie Mitglied der »Akademie der Künste, Berlin«. 2024 wird Sasha Waltz mit dem Deutschen Tanzpreis ausgezeichnet. In Köln ist die Kompanie seit 2011 regelmäßig zu Gast und mit Arbeiten wie »Körper«, »Sacre de printemps«, »Kreatur«, »In C« und zuletzt mit »Spiegelneuronen« dem Kölner Tanzpublikum wohl bekannt. Im Mai 2025 wird Sasha Waltz der Helmut-Schmidt-Zukunftspreis verliehen; diese Auszeichnung ehrt international Persönlichkeiten, die mit ihrem bedeutenden Wirken für Demokratie und Gemeinwohl stehen.



CCN-BALLET DE LORRAINE CRWDSPCR, TWELVE TON ROSE

10. UND 11. OKTOBER 2025
DEPOT 1

CRWDSPCR

LEITUNG
Maud Le Pladec

CHOREOGRAFIE
Merce Cunningham

MUSIK
John King, blues '99

KOSTÜME
Mark Lancaster

BÜHNE UND LICHT
Mark Lancaster

URAUFFÜHRUNG
1993

In Kollaboration mit dem Museum Ludwig und der Ausstellung »Fünf Freunde« spinnen wir das Netzwerk der bildenden Künstler John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg und Cy Twombly weiter und zeigen Arbeiten zweier Choreograf*innen, die eng mit dem künstlerischen »Freundeskreis« ihrer Epoche verbunden waren. »CRWDSPCR« von Merce Cunningham untersucht, wie die Computertechnologie mit ihren Abkürzungen die Sprache verändert und verdichtet.

»Twelve Ton Rose« ist das zweite Werk in Trisha Browns Musikzyklus, basierend auf Anton Weberns Opera 5, 7 und 28. Der Titel ist ein skurriles Spiel mit zwölf Tonreihen, einem von Arnold Schönberg entwickelten und verwendeten Kompositionsschema. Die Choreografie besteht aus einer Reihe üppiger Ensemblestücke, Duette und Soli und steht in einer klaren, aber poetischen Beziehung zu den musikalischen Strukturen.

TWELVE TON ROSE

CHOREOGRAFIE
Trisha Brown

MUSIK
Anton Webern Five Movements
for a string quartet, Op. 5;
Four pieces for Violon and Piano,
Op. 7 (Movements I, III, IV);
String quartet, Op. 28

KOSTÜME
Burt Barr

VISUAL DESIGN
Trisha Brown

LICHT
Spencer Brown

URAUFFÜHRUNG
1996

In collaboration with the Museum Ludwig and its exhibition »Five Friends«—John Cage, Merce Cunningham, Jasper Johns, Robert Rauschenberg, Cy Twombly—we take a broader look at this network of artists and present works by two choreographers who were closely allied with the visual artists of their age: CRWDSPCR by Merce Cunningham (world premiere 1993) explores how computer technology and its abbreviations have changed and condensed language. Twelve Ton Rose by Trisha Brown (world premiere 1996) examines the musical structures within the twelve-tone compositions of Anton Weber.



MERCE CUNNINGHAM, TRISHA BROWN

MERCE CUNNINGHAM zählt während seiner über 70-jährigen Karriere zu den Vorreitern der amerikanischen Avantgarde. Er gilt bis heute als einer der bedeutendsten Choreografen seiner Zeit und als herausragende Tänzerpersönlichkeit. In Zusammenarbeit mit zahlreichen künstlerischen Partnern erweitert er nicht nur die Grenzen des Tanzes, sondern auch der Bildenden und Darstellenden Künste sowie der Musik. Zu seinen wichtigsten Mitarbeitern zählte der Komponist John Cage, der von 1940 bis zu seinem Tod 1992 auch Cunninghams Lebenspartner war. In Centralia, Washington, 1919 geboren, beginnt Cunningham seine professionelle Tänzerkarriere im Alter von 20 Jahren mit einem sechsjährigen Engagement in der Martha Graham Dance Company. 1944 zeigt er einen ersten eigenen Solo-Abend und gründet 1953 die »Merce Cunningham Dance Company« als ein Forum zur Weiterentwicklung und Präsentation seiner an den Grundfesten der Tradition rüttelnden Ideen. Im Laufe seiner Karriere kreiert Cunningham mehr als 150 Choreografien und über 800 »Events«. 2009 stirbt Merce Cunningham im Alter von 90 Jahren in New York City.





Die Werke der Choreografin und bildenden Künstlerin TRISHA BROWN (1936–2017) gehören zum Repertoire der weltweit renommiertesten Ballettkompanien. Bekannt als führende Persönlichkeit des amerikanischen postmodernen Tanzes und Teil des Judson Church Theaters, widmet sie sich vor allem der Untersuchung von alltäglichen Bewegungen. Fließende, organische Choreografien, ohne jedwede Theatralik, zeichnen ihren Stil aus, der auf »strukturierten Improvisationen« und »Loslassen« basiert. Gemeinsam mit gleichgesinnten Künstler*innen, verschob Trisha Brown die Grenzen der Choreografie und veränderte den modernen Tanz nachhaltig. Im Laufe ihres Lebens wird Trisha Brown mit fast allen Preisen ausgezeichnet, die zeitgenössischen Choreograf*innen zustehen. Sie ist die erste Frau, die den begehrten »MacArthur ›Genius‹ Grant« (1991) erhält.

AKRAM KHAN COMPANY

THIKRA: NIGHT OF REMEMBERING

19. UND 20. NOVEMBER 2025
DEPOT 1

REGISSEUR UND CHOREOGRAF
Akram Khan

VISUELLE LEITUNG, KOSTÜM
UND SZENOGRAPHIE
Manal AlDowayan

NARRATIVES KONZEPT
Manal AlDowayan
und Akram Khan

KOMPONIST
Aditya Prakash

TONGESTALTUNG
Gareth Fry

LICHTDESIGN
Zeynep Kepekli

DRAMATURGIE
Blue Pieta

KÜNSTLERISCHE MITARBEIT & COACH
Mavin Khoo

TANZ
Pallavi Anand, Ching-Ying Chien,
Kavya Ganesh, Nikita Goile,
Samantha Hines, Jyotsna
Jagannathan, Mythili Prakash,
Azusa Seyama Prioville, Aishwarya
Raut, Divya Ravi, Elpida Skourou,
Mei Fei Soo, Harshini Sukumaran,
Shreema Upadhyaya, Jin Young
Won, Kimberly Yap, Hsin-Hsuan Yu

URAUFFÜHRUNG
29. Juni 2025, Wien

IN AUFTRAG GEGEBEN VON
Wadi AlFann, Valley of the Arts,
AIUIA

Mit Akram Khan kehrt einer der wichtigsten Choreografen des 21. Jahrhunderts nach Köln zurück. In »Thikra: Night of Remembering« tauchen Akram Khan und die preisgekrönte bildende Künstlerin Manal AlDowayan in die mythologischen und rituellen Schichten der Wüstenlandschaft des Wadi AlFann in AlUla und dessen Bewohner*innen ein, um Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu versöhnen. Ein brillanter Cast von vierzehn Tänzerinnen hebt die Grenzen zwischen Bharatanatyam — klassischem indischen Tanz — und westlichem zeitgenössischen Tanz auf und lässt so hybride Kulturen, Traditionen und Perspektiven zusammenfließen. Wie auch in seinen früheren Arbeiten paart sich bei Akram Khan, dem Ausnahmekünstler mit Wurzeln in Bangladesh, die Sorge um das Leben auf der Erde mit einem ergreifenden tänzerischen, musikalischen und visuellen Feuerwerk. Oder, um es mit den Worten der Financial Times zu sagen: Hier spricht einer »auf großartige Weise von großen Dingen«.

In Akram Khan, one of the leading choreographers of the 21st century, returns to Cologne. In Thikra: Night of Remembering Akram Khan and the award-winning visual artist Manal AlDowayan draw on the layers of myth and ritual retained by the desert landscape of Wadi AlFann in the AlUla and its inhabitants in an effort to reconcile past, present and future. A brilliant cast of fourteen dancers remove the boundaries between Bharatanatyam—classical Indian dance—and Western contemporary dance, enabling hybrid cultures, traditions and perspectives to emerge.



AKRAM KHAN

AKRAM KHAN ist einer der gefeiertsten und anerkanntesten Künstler unserer Zeit. In den letzten dreiundzwanzig Jahren hat er mit Produktionen wie »Jungle Book reimagined«, »Outwitting the Devil«, »XENOS«, »Until the Lions«, »Kaash«, »iTMOi«, »DESH«, »Vertical Road«, »Gnosis« und »zero degrees« einen bedeutenden Beitrag für den zeitgenössischen Tanz geleistet. Im Laufe seiner Karriere erhält Khan zahlreiche Auszeichnungen, darunter den »Laurence Olivier Award«, den angesehenen »ISPA (International Society of Performing Arts) Distinguished Artist Award«, den »South Bank Sky Award« und den »Critics' Circle National Dance Award«. 2005 wurde er für seine Verdienste um den Tanz mit dem MBE (Member of the Order of the British Empire) ausgezeichnet. 2022 wurde Khan zum neuen Kanzler der De Montfort University ernannt. Darüber hinaus ist er Ehrendoktor des Royal Conservatoire of Scotland, der University of London sowie der Universitäten Roehampton und De Montfort. Zudem ist er Ehrenmitglied von Trinity Laban und der Hong Kong Academy for Performing Arts. Khan ist Associate Artist am Sadler's Wells Theatre, an der Mountview Academy of Theatre Arts in London sowie am Curve Theatre.



AKRAM KHAN COMPANY



In Auftrag gegeben von Wadi AlFann, Valley of the Arts, AlUla.
Indoor-Adaption koproduziert von Berliner Festspiele, Brown
University, Montpellier Danse, Pina Bausch-Zentrum, Sadler's Wells,
Théâtres de la Ville de Luxembourg, Théâtre de la Ville Paris.
Mit Unterstützung der Bagri Foundation. Unterstützt durch den
Arts Council England.

HOFESH SHECHTER COMPANY THEATRE OF DREAMS

4. BIS 6. DEZEMBER 2025
DEPOT 1

AB 13 JAHREN

CHOREOGRAFIE UND MUSIK
Hofesh Shechter

LICHTDESIGN
Tom Visser

KOSTÜMDESIGN
Osnat Kelner

URAUFFÜHRUNG
27. Juni 2024, Paris

Hofesh Shechter, bekannt für seinen energiegeladenen, direkten Stil und seine kraftvolle, pulsierende Musik, taucht in »Theatre of Dreams« mit seiner in Großbritannien ansässigen Kompanie tief in eine Welt der Fantasie und des Unbewussten ein, wo Ängste, Hoffnungen und Begehren zu Hause sind. Die Tänzer*innen, unterstützt von einem Instrumental-Trio, kreieren in surrealen Begegnungen eine Traumlandschaft auf der Bühne, die mit Lichtdesigner Tom Visser in einen überwältigenden skulpturalen Raum verwandelt wird — ein Gesamtkunstwerk aus Tanz, Musik und Licht. »Ein Tanzstück ist wie ein Traum«, sagt Shechter. »Es lässt uns fühlen und die Welt sehen, wie sie im Inneren der Menschen aussieht.«

In »Theatre of Dreams«, Hofesh Shechter—famous for his high-energy, direct style and powerful, pulsating music—and his British-based ensemble take a headlong dive into a world of fantasy and the subconscious, revealing fears, hopes and desires. The dancers' surreal movements evoke a dream landscape on a stage which lighting designer Tom Visser transforms into a powerful, sculptural space—a synthesis of dance, music and light.



HOFESH SHECHTER gilt als einer der aufregendsten zeitgenössischen Künstler Europas. Er tanzt einige Jahre mit der »Batsheva Dance Company«. Gleichzeitig setzt er sich mit Perkussions- und Schlaginstrumenten auseinander und studiert Musik am »Agostiny College of Rhythm« in Paris. 2008 gründet er die »Hofesh Shechter Company« und erlebt mit dem Programm »Uprising / In Your Rooms« den internationalen Durchbruch. Shechter arbeitet als Choreograf für verschiedene Theaterproduktionen, u.a am Londoner Royal Court Theatre, an der Metropolitan Opera New York und am Broadway, wo er für »Fiddler on the Roof« für einen »Tony Award« nominiert wird. Er ist als Gast-Kurator für das Brighton Festival mitverantwortlich, assoziierter Künstler des »Sadler's Wells Theatre«, London und Artist-in-Residence von »Gauthier Dance«. 2018 wird Shechter mit einem Ehren-OBE für seine Verdienste um den Tanz ausgezeichnet. In Köln ist Hofesh Shechter seit über zehn Jahren regelmäßig zu Gast.

TRIGGERWARNUNG

Die Inszenierung enthält zeitweise laute Musik und einige Nacktszenen. Es kommt Nebel und grelles Licht zum Einsatz.

»One of the British dance scene's hottest properties, the creator of works that are full of raw, visceral energy, set to blasting percussive scores that he composes himself.«

— New York Times



Produziert von Hofesh Shechter Company. Beauftragt von Théâtre de la Ville-Paris.

Koproduziert von Sadler's Wells London, Brighton Dome & Brighton Festival, Les Théâtres de la Ville de Luxembourg, Seongnam Arts Center/ Seongnam Cultural Fondation, Danse Danse Montréal, MC2: Maison de la Culture de Grenoble – Scène nationale, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Central – La Louvière, Théâtre Séart-Scène Nationale, Torinodanza Festival/ Teatro Stabile di Torino – Teatro Nazionale, Festspielhaus St. Pölten, La Comédie de Clermont – Ferrand scène nationale, Maison de la danse, Lyon-Pôle européen de création, Les Gémeaux – Scène Nationale de Sceaux, Château Rouge, Scène conventionnée – Annemasse, Scène nationale Châteauvallon – Liberté, Scène Nationale ALBI – Tarn, Le Carré Sainte – Maxime. Mit Unterstützung von Theater Rotterdam, Les Salins-Scène Nationale de Martigues, Marche Teatro/Inteatro Festival, La Briqueterie CDCN du Val-de-Marne.

Koproduzent: Georgia Rosengarten, Hofesh Shechter

Die Kompanie profitiert von der Unterstützung der BNP Paribas Foundation für die Entwicklung seiner Projekte und wird durch öffentliche Mittel des Arts Council England gefördert.

HESSISCHES STAATSBALLET CORPS DE WALK

4. UND 5. JANUAR 2026
STAATENHAUS

CHOREOGRAFIE UND KOSTÜME
Sharon Eyal & Gai Behar

MUSIK
Ori Lichtik

LICHT
Alon Cohen

ASSISTENZ LICHT
Henry Rehberg

URAUFFÜHRUNG
13. Mai 2011, Turku, Finnland

Seit fast zwei Jahrzehnten währt der künstlerische Siegeszug von Sharon Eyal und ihrer Tanzästhetik auf Europas Bühnen. »Corps de Walk« ist ein Stück aus der Zeit vor dem großen internationalen Durchbruch der israelischen Choreografin. Die 2011 uraufgeführte Auftragsarbeit der zeitgenössischen norwegischen Tanzkompanie Carte Blanche handelt von der Entmenschlichung der Masse. Die Tänzer*innen wirken wie androgyn anmutende Aliens in ihren beigen Bodysuits mit weißen Kontaktlinsen und identischen Frisuren. Präzise bewegen sich diese Aliens in geometrischen Marschformationen zwischen roboterartigen Aufmärschen und ekstatischen heidnischen Fruchtbarkeitsriten. Gemeinsam mit ihrem Partner und Technokünstler Gai Behar sowie dem DJ Ori Lichtik parodiert Eyal dabei nicht zuletzt die großen Gruppenszenen des klassischen Balletts und stellt ihnen ein aktuelles Gegenbild entgegen, das direkt von der Tanzfläche eines futuristischen Techno-Clubs zu stammen scheint. Fast 15 Jahre nach seiner Uraufführung, wird »Corps de Walk« vom Hessischen Staatsballett wiedereinstudiert. Von der Kompanie also, deren Direktor Bruno Heynderickx — seinerzeit im gleichen Amt bei Carte Blanche — Sharon Eyal einst den Stückauftrag erteilte.

Sharon Eyal's »Corps de Walk«, a 2011 piece exploring the dehumanisation of the collective, features alien-like dancers in uniform costumes performing precise, techno-inspired choreography. Originally commissioned by Norwegian dance company Carte Blanche before Eyal's major international breakthrough, the work blends robotic and ritualistic elements, parodying classical ballet's group scenes. Now, nearly 15 years later, the Hessische Staatsballett—led by the same director who originally commissioned the piece—is restaging it, highlighting its enduring relevance and Eyal's artistic evolution.



SHARON EYAL & GAI BEHAR

SHARON EYAL tanzt von 1990 bis 2008 in der »Batsheva Dance Company« und choreografiert dort ihre ersten Stücke. Von 2003 bis 2004 ist sie assoziierte Künstlerische Leiterin der Kompanie und bis 2012 Hauschoreografin. 2009 beginnt Eyal international für andere Kompanien zu arbeiten. Gemeinsam mit ihrem langjährigen künstlerischen Partner Gai Behar und Ori Lichtik gründet sie 2013 ihr eigenes Ensemble »L-E-V«. Gai Behar produziert in Israel von 1999 bis 2005 Live-Musik und Underground-Events in Kombination mit großen Techno Raves. Seit der Gründung ist die Kompanie auf allen großen Bühnen und Tanzfestivals präsent. Sharon Eyal wird mehrfach ausgezeichnet u.a. mit dem renommierten »Fedora Prize« und dem Theaterpreis »DER FAUST«.



HESSISCHES STAATSBALLETT

Das HESSISCHE STAATSBALLETT ist die gemeinsame Tanzkompanie des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden und des Staatstheaters Darmstadt, das seit seiner Gründung im Jahr 2014 für ein vielfältiges, kulturelles Angebot an klassischen und zeitgenössischen Tanzproduktionen steht. Seit der Spielzeit 2020/21 leitet Bruno Heynderickx das 28-köpfige Tanzensemble, das pro Spielzeit durchschnittlich vier Programme namhafter deutscher und internationaler Gastchoreograf*innen produziert. Neben den Eigenproduktionen kuratiert das Hessische Staatsballett ein Gastspielprogramm, für das es Produktionen zahlreicher hochrangiger Gastkompanien sowie die Arbeiten vielversprechender Nachwuchschoreograf*innen einlädt. Darüber hinaus investiert die Kompanie in die Koproduktion der Werke unabhängiger Tanzschaffender und bietet jede Spielzeit mehrere Residenzen an. Das Format einer festen Kompanie kombiniert mit einem umfangreichen Gastspiel- und Residenzprogramm ist in Deutschland einzigartig. Neben der künstlerischen Arbeit legt das Hessische Staatsballett großen Wert auf ein umfassendes Vermittlungsprogramm, bei dem unter anderem Tanz an Schulen gebracht, Workshops organisiert und regelmäßig offene Klassen angeboten werden.



PEEPING TOM CHRONIQUES

EINE KOPRODUKTION
MIT — TANZ KÖLN

23. UND 24. JANUAR 2026
DEPOT 1

KONZEPTION UND REGIE
Gabriela Carrizo

IN ZUSAMMENARBEIT MIT
Raphaëlle Latini

KREATION UND PERFORMANCE
Simon Bus, Seungwoo Park,
Charlie Skuy, Boston Gallacher,
Balder Hansen

SOUND
Raphaëlle Latini

BÜHNE
Amber Vandenhoeck

LICHT
Bram Geldhof

KOSTÜME
Jana Roos, Yi-Chun Liu,
Boston Gallacher

URAUFFÜHRUNG
4. Juni 2025, Nizza

Peeping Tom ist bekannt für ihre einzigartig hyperrealistische Bühnenästhetik und extreme Körpersprache, die ihre Geschichten in alltäglichen Umgebungen, wie z. B. einem Garten oder einem Wohnzimmer, positioniert. Dabei entzieht sie sich stets der Bedienung konventioneller Auffassungen von Zeit und Raum. In »Chroniques« sind fünf Personen in einem zeitlichen Labyrinth gefangen, sie mutieren und kollidieren in dem Versuch der Unsterblichkeit zu entkommen. Ihre Existenz entfaltet sich in einer weiten, schwefligen Landschaft, erzählt in einer Abfolge von Chroniken. Ist diese Landschaft ein Boden für neue Schöpfungen oder besteht sie aus Überresten dessen, was einst war? In einem unaufhörlichen Bemühen, gemeinsam etwas zu erschaffen, wird diese Gemeinschaft durch andere Gesetze und physikalische Phänomene herausgefordert. Wir sind Zeug*innen einer körperlichen Metamorphose in einer abgründigen, poetischen Dimension.

Peeping Tom is well known for its inimitable hyperrealistic stage aesthetic and extreme physical language. It sets its stories in everyday situations such as a garden or a living room while subverting conventional perceptions of time and space. With a group of five performers, Gabriela Carrizo welcomes the audience to a landscape of beginnings and endings which highlights the lack of any boundaries between knowledge and memory, expectations and the unknown.



»Among the immortal, each act (and each thought) is an echo of those who anticipated it in the past or the faithful omen of those who, in the future, will repeat it to the point of vertigo.«

— Jorge Luis Borges





GABRIELA CARRIZO, 1970 in Argentinien geboren, beginnt im Alter von zehn Jahren zu tanzen. Sie ist Mitgründerin des Balletts der Universität von Córdoba, wo auch ihre erste Choreografie entsteht. Mit 19 Jahren zieht sie nach Europa, wo sie zwischen Paris und Brüssel, »Les Ballets C de la B«, Alain Platel und der »Needcompany« pendelt. Mit Alain Platel kreiert sie die Choreografie für die Oper »Wolf« (2002). In dem Film »Kid« (2012) von Fien Troch hat sie eine Hauptrolle. Für das »Nederlands Dans Theater« entwickelt sie 2013 das Stück »The missing door« und für das Ensemble des Residenztheaters (München) 2015 das Stück »The Land«. Für die Eröffnung der Biennale de la Danse Lyon 2018 adaptiert sie mit Franck Chartier das Stück »33, rue Vandenbranden« mit »Le Ballet de l'Opéra de Lyon«. 2022 kreiert sie »La Ruta« für das »Nederlands Dans Theater«, das 2024 mit dem Olivier Award in London ausgezeichnet wird.

Die belgische Tanztheater-Kompanie PEEPING TOM wird im Jahr 2000 von Gabriela Carrizo und Franck Chartier gegründet, die seitdem gemeinsam deren künstlerische Leitung bilden. Die Handschrift der Kompanie zeichnet sich aus durch ein hyper-realistisches Set, das im Laufe der Darstellung aufgebrochen wird und zunehmend die Logik von Zeit, Raum und Stimmung auflöst. Der Zuschauende wird zum Zeugen, zum Voyeur, von dem, was eigentlich verborgen und verschwiegen wird. Die unterbewusste Welt wird aufgedeckt, Albträume, Ängste und Sehnsüchte entblößt.

Gauthier Dance JUNIORS// THEATERHAUS STUTTGART DREAM TEAM

21. UND 22. FEBRUAR 2026
STAATENHAUS

JARDÍ TANCAT

CHOREOGRAFIE
Nacho Duato

MUSIK
Maria del Mar Bonet

THE BLUE BRIDES

CHOREOGRAFIE
Barak Marshall

MUSIK

Boom Pam, Constantinople,
The Four Lads, Yasmin Levy,
Sinfonie, Bert Ambrose,
Zoltan And His Gypsy Ensemble,
Fanfara din Cozmesti

LICKETY-SPLIT

CHOREOGRAFIE
Alejandro Cerrudo

MUSIK
Devendra Banhart

HIGH MOON

CHOREOGRAFIE
Virginie Brunelle

MUSIK
Laurier Rajotte

Tanz für die nächste Generation: Das ist Sinn und Zweck der jungen Tanz-Kompanie des Theaterhaus Stuttgart. Schon lange hatte Eric Gauthier davon geträumt, zumal die gesellschaftlichen Entwicklungen der vergangenen Jahre seinem Anliegen Dringlichkeit verliehen: Kinder und Jugendliche leiden zunehmend an einem Mangel an Bewegung und sozialer Interaktion. Gleichzeitig wird angesichts allgegenwärtiger Kürzungen in den Kulturhaushalten die Ausbildung- und Karriereplanung für den Tanznachwuchs immer komplizierter. Die Lösung hat einen Namen: »Gauthier Dance JUNIORS//Theaterhaus Stuttgart«. Gefördert vom Programm DIS-TANZ-START des Dachverband Tanz im Rahmen von NEUSTART KULTUR begann Anfang 2022 der Aufbau der Kompanie mit dem Engagement von zunächst vier Tänzer*innen. »Outreach« war dabei von Beginn an ein Kernaspekt, entwickelt wurden dafür zwei Formate: Moderiert und erklärt von Eric Gauthier, vermittelt das MOVES FOR FUTURE Mobil Kindern und Jugendlichen einen Einblick in die kreative Arbeit einer Tanzkompanie. Zu der knapp

einstündigen Show gehören Aufführungen von kompletten Tanzstücken ebenso wie eine Live-Demonstration zur Entstehung einer Choreografie. Bei den MOVES FOR FUTURE Pop-ups nutzt der Künstlerische Leiter von »Gauthier Dance« die große Pause, um den ganzen Schulhof mit einem Blitzauftritt auf seinem Tanz-Truck in Bewegung zu bringen.

Neben dem Aspekt der Tanzvermittlung ist die Junior Kompanie eine Talentschmiede für die große Kompanie und konzentriert sich auf die Entwicklung von jungen Talenten. Mittlerweile sind es sechs Tänzer und Tänzer*innen, die im Januar 2025 mit ihrer zweiten Bühnenproduktion »Dream Team« Premiere feierten. Mit zwei Uraufführungen und zwei Klassikern erobern sie sich nun die Bühnen Europas. Mit »Jardí Tancat« von Nacho Duato kehrt ein Stück Kölner Tanzgeschichte zurück. Duato choreografierte es 1983 für das »Nederlands Dans Theater 2« und gewann den ersten Preis im Choreografischen Wettbewerb der Internationalen Sommerakademie in Köln.

In Planung sind während des Gastspiels auch Workshops für tanzinteressierte Kölner Jugendliche. Bei Interesse schreiben Sie bitte an info@tanz.koeln.

»Gauthier Dance JUNIORS//Theaterhaus Stuttgart« is a young dance company founded by Eric Gauthier to inspire the next generation and address the decline in physical activity and social interaction among youth. Supported by NEU-START KULTUR, the company combines outreach programs like MOVES FOR FUTURE with stage productions, serving both as a platform for dance education and as a talent incubator for the main company »Gauthier Dance«. Their latest production, »Dream Team«, includes works by renowned choreographers and is seeing great success as it tours European. The featured choreographers are Alejandro Cerrudo, artistic director of »Charlotte Ballet«, Barak Marshall, known for his breakthrough with the »Batsheva Dance Company« and his work across international companies, Nacho Duato, whose early piece »Jardí Tancat« is a milestone in contemporary dance history and Virginie Brunelle, known for her emotionally resonant, cinematic works. Together, their contributions enrich the JUNIORS' repertoire, blending experience, innovation, and international flair to shape the future of contemporary dance.

JARDÍ TANCAT

Der in Valencia geborene Choreograf NACHO DUATO beginnt seine Ballettausbildung an der Rambert School in London, erweitert seine Studien an der Mudra School von Maurice Béjart in Brüssel und vervollständigt seine Tanzausbildung am Alvin Ailey American Dance Centre in New York. Nach dem ersten Engagement 1980 am Cullberg Ballet wechselt Nacho Duato an Jiri Kylián »Nederlands Dans Theater«. Nacho Duatos erste Arbeit als Choreograf 1983 »Jardí Tancat« gewinnt den ersten Preis beim Internationalen Choreografischen Workshop Köln. 1988 wird er neben Hans van Manen und Jiri Kylián zum Resident Choreographer des »NDT« ernannt. Heute zählen seine Werke zum Repertoire von Kompanien wie »Les Grands Ballets Canadiens«, dem »Stuttgarter Ballett, dem »San Francisco Ballet«, und dem »Bolshoi Ballet«.





THE BLUE BRIDES

BARAK MARSHALL wächst in einer Künstlerfamilie in Los Angeles auf, als Sohn der legendären amerikanisch-israelischen Tänzerin und Choreografin Margalit Oved. Seinen künstlerischen Durchbruch erzielt er jedoch in Israel, unter anderem als Hauschoreograf der »Batsheva Dance Company« und künstlerischer Leiter der landesweit ältesten Kompanie für zeitgenössischen Tanz, »Inbal Dance Theatre«. Eine besonders enge Beziehung verbindet Marshall mit dem »Suzanne Dellal Centre for Dance and Theatre« in Tel Aviv, das als bedeutendste Institution für modernen Tanz in Israel gilt. Außerdem kreiert Barak Marshall für »Les Ballets Jazz de Montréal«, »Rambert Dance Company«, »Cisne Negro«, »Bodytraffic«, »Ballet Junior de Genève« und für das »Ballett Oldenburg«.



LICKETY-SPLIT

ALEJANDRO CERRUDO, in Spanien geboren, tanzt beim »Victor Ullate Ballet«, dem »Stuttgarter Ballett«, dem »Nederlands Dans Theater 2« und »Hubbard Street Dance Chicago (HSDC)«. Cerrudo wird 2008 der erste Hauschoreograf des HSDC und hat diese Position bis 2018 inne. Cerrudos Werke sind im Repertoire vieler internationaler Kompanien. 2020 wird Cerrudo Hauschoreograf des »Pacific Northwest Ballet«. Seit 2022 ist er künstlerischer Leiter des »Charlotte Ballet und Performance«.

HIGH MOON

Die kanadische Tänzerin und Choreografin VIRGINIE BRUNELLE gehört zu den Hoffnungsträgerinnen des kanadischen Tanzes. 2009 gründet sie ihre eigene Kompanie. Immer auf der Suche nach Menschlichkeit und Authentizität, sowohl in Bezug auf ihre Themen als auch auf die Auswahl der Tänzer*innen, versucht Virginie Brunelle eine intime Verbindung mit dem Zuschauer herzustellen, indem sie einzigartige Aufführungen präsentiert, die eine starke emotionale Wirkung entfalten. Ihre choreografische Handschrift bricht mit traditionellen Codes und verbindet sie mit cineastischen Tableaus.





»Die Gauthier Dance
JUNIORS präsentieren
sich bei ihrer jüngsten
Premiere nicht nur im
Titel als »Dream Team«,
sondern auch auf der
Bühne ...«

— Stuttgarter Zeitung

Das Projekt MOVES FOR FUTURE mit den GAUTHIER DANCE JUNIORS//THEATERHAUS STUTTGART wird gefördert durch die Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung, die Karl Schlecht Stiftung, sowie gesponsort durch die Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau.

Die Gauthier Dance JUNIORS//Theaterhaus Stuttgart bedanken sich außerdem bei dem Sponsor Fashion- und Lifestylehaus Breuninger in Stuttgart und den Förderern Friends of Gauthier Dance JUNIORS für ihre Unterstützung. Die Produktion »Dream Team« wird gefördert von der Baden-Württemberg Stiftung.

Das Theaterhaus Stuttgart wird gesponsert von der Mercedes-Benz Bank und dem Georg Thieme Verlag und gefördert durch die Stadt Stuttgart, das Land Baden-Württemberg sowie die Gerhard und Paul-Hermann Bauder Stiftung.

OONA DOHERTY

OONA DOHERTY SPECKY CLARK

EINE KOPRODUKTION
MIT — TANZ KÖLN

12. UND 13. MÄRZ 2026
DEPOT 1

CHOREOGRAFIE
Oona Doherty

MUSIK
Lankum, Cantu Tenore Gavino
Murgia, Featuring David Holmes &
Raven Violet

KOSTÜME
Darius Dolatyari

BÜHNE
Sabine Dargent

LICHT
John Gunning

SOUND
Maxime Fraisse

DRAMATURGIE
Enda Walsh

TANZ
Diarmuid Amstrang, Malick Cissé,
Gerard Headley, Clay Koonar,
Gennaro Lauro, Zoé Lecorgne,
Michael McEvoy, Erin O'Reilly,
Faith Prendergast

UAUFFÜHRUNG
Aix en Provence, 2024

Zwischen Schweinehälften und Familienmythen, Trauer und Hoffnung, Fiktion und Biografie bewegt sich die neue Arbeit des irischen Shooting-Stars Oona Doherty. Inspiriert von der Geschichte ihres Ururgroßvaters Specky Clark, der als kleiner Junge per Schiff von Glasgow nach Belfast verfrachtet wird, um dann in einem Belfaster Schlachthof zu arbeiten, erzählt sie in ihrem bislang intimsten Stück eine Geschichte über Klassenbewusstsein, Kapitalismus und Familiendynamik. Sie arbeitet erstmals mit Dialogen, die sie gemeinsam mit dem irischen Dramatiker Enda Walsh verfasst hat. Mit einem internationalen Tanzensemble aus neun Performer*innen, Musik der Dubliner Irish Folk Band Lankum, deren »False Lakum« Album zum besten Album 2023 (The Guardian) gekürt wurde und dem sardischen Tenor Gavino Murgia gelingt ihr ein dichter, wilder Tanztheaterabend.

The latest work by Irish shooting star Oona Doherty mixes butchered pigs and family myths, grief and hope, fiction and biography. Inspired by the story of her great-great-grandfather Specky Clark, who worked in a Belfast abattoir, her most personal piece so far tells a tale of class-consciousness, capitalism and family dynamics.

With an international dance ensemble and music from the contemporary Irish folk band Lankum and tenor Gavino Murgia, she succeeds in producing an intense and wild evening of dance theatre.





OONA DOHERTY geboren 1986 in London, ist eine irische Tänzerin, Choreografin und Künstlerin aus Belfast, deren Tanzstil für seine Stärke und seinen Ausdruck von Wut bekannt ist. Sie studiert an der London School of Contemporary Dance, der University of Ulster und dem Laban Centre London und arbeitet anschließend vier Jahre lang mit der niederländischen Kompanie »T.R.A.S.H.«, berühmt für ihren punkigen, experimentellen Stil. Sie gewinnt zahlreiche Preise für ihre Choreografien, wie den »Total Theatre« und den Dance Award beim Edinburgh Fringe Festival 2017 und den »Dublin Tiger Fringe Festival Best Performer Award 2016« für ihr Stück »Hope Hunt«. 2021 wird sie mit dem »Silbernen Löwen« der Tanzbiennale in Venedig ausgezeichnet.

Produktion: OD WORKS

Koproduktion: Ballet Prejocaj / CCN Aix-en-Provence (FR), Dublin Dance Festival & The Abbey Theater (IE), Sadler's Wells London (UK), Kampnagel Hamburg (DE), Festspielhaus St. Pölten (AU), Théâtre de la ville Paris (FR), Tanz Köln (DE), MC2 Grenoble (FR), CCN-Ballet national de Marseille (FR)

Unterstützt von: British Council, DRAC Provence Alpes Côte d'Azur, Département Bouches du Rhône

»In dieser Halloween-Nacht hebt sich der Schleier und gibt den Blick frei auf unbekannte Welten und Seiten von uns selbst, die jenseits unserer Vorstellung liegen. Der Schmerz im Herzen lässt einen harten Kern entstehen. Mauern wachsen aus Verlust.«

— Oona Doherty



THE CENTER WILL NOT HOLD

A DORRANCE DANCE
PRODUCTION

10. UND 11. APRIL 2026
DEPOT 1

REGIE UND CHOREOGRAFIE
Ephrat Asherie und
Michelle Dorrance

CHOREOGRAFIE
Ephrat Asherie, Manon Bal, Tomoe
»Beasty« Carr, Michelle Dorrance,
Zakhele »Bboy Swazi« Grabowski,
Fritzlyn Hector, Donnetta »Lil Bit«
Jackson, Eriko Jimbo, Richie
Maguire, Michael Manson Jr., Ron
Myles, Charles »Lil Buck« Riley,
Matthew »Megawatt« West, mit
Solo Improvisationen der
Tänzer*innen

ORIGINAL MUSIK
Donovan Dorrance

LIVE PERCUSSION
John Angeles

LICHT DESIGN
Kathy Kaufmann

TON DESIGN
Christopher Marc

URAUFFÜHRUNG
14. April 2025, Charleston

Michelle Dorrance, eine Pionierin des modernen Stepptanzes, hebt diese afroamerikanische Kunstform, verwurzelt in Protest und Transzendenz, Improvisation und Innovation, auf ein neues Niveau. Für ihre neue Kreation verbindet sie verschiedene Tanzstile und tritt hier mit der New Yorker Breakdance-Tänzerin Ephrat Asherie in einen innovativen Dialog. Ihr Duett entwickelt sich zu einer kraftvollen Ensemble-Performance, in der Body Percussion, House und Footwork einfließen. »The Center Will Not Hold« thematisiert Isolation, Gemeinschaft und Solidarität. Es stellt die Frage, ob das Zentrum der Menschheit Bestand haben kann oder ob alles auseinanderbricht und im Chaos versinkt.

Michelle Dorrance, a pioneer of modern tap dance, has raised the art form to a new level. She combines a range of dance styles and enters a creative dialogue here with the New York breakdancer Ephrat Asherie. Their duet evolves into a powerful ensemble performance combining body percussion, house and footwork. »The Center Will Not Hold« raises themes of isolation, community and solidarity. It asks the question of whether humanity is capable of lasting or whether everything is going to fall apart and descend into chaos.





»The work explores themes of isolation, community and solidarity. At one point, the whole cast lined up and performed a sequence of rhythmic pedestrian gestures. It seemed they were just humans, like us. But then they broke off into solos and dance-offs and we were reminded of their otherworldly talents. There was pain there, yes, but also so much joy.«

— Caedra Scott-Flaherty, Observer

A DORRANCE DANCE PRODUCTION

MICHELLE DORRANCE beginnt ihre Tanzausbildung mit Ballett und tritt erstmals professionell als Teenager im »North Carolina Youth Tap Ensemble« auf. Zu ihren weiteren Stationen zählen u.a. »stomp«, »Savion Glover's Ti Dii«, »Manhattan Tap«, »Barbara Duffy & Co«, »JazzTap Ensemble«, »Rumba Tap«, »Ayodele Casel's Diary of a Tap Dancer«, »Mable Lee's Dancing Ladies«, »Harold Cromer's original Opus One«, »Derick Grant's Imagine Tap« und »Jason Samuels Smith's Charlie's Angels / Chasing the Bird«. Sie hat einen Bachelor of Arts der New York University, spielt Bass bei der Indie-Folk-Band »Darwin Deez« und lehrt seit 2002 am »Broadway Dance Center«. Seit 2004 choreografiert sie. 2011 gründet sie ihre eigene Kompanie »Dorrance Dance«, mit der sie ihre Werke präsentiert. Ihre große Wertschätzung in der Steppszene dokumentieren bereits mehrere renommierte Preise.

EPHRAT »BOUNCE« ASHERIE, (Tänzerin), 2016 ausgezeichnet mit dem »Bes-sie Award« für tänzerische Innovation, ist eine New Yorker Breakdancerin, Tänzerin und Choreografin. Als Leiterin von Ephrat Asherie Dance (EAD) zeigte sie ihre Arbeiten unter anderem auf Festivals wie »Jacob's Pillow«, »FiraTarrega« und »New York Live Arts«. Ephrat Asherie erhielt zahlreiche Stipendien für ihre Arbeit, darunter ein »National Dance Award« (NDP) des New England Dance Fund (NEFA), eine Mondo Cane! Commission des Dixon Place und eine Extended Life Residency des Lower Manhattan Cultural Council. Ephrat Asherie unterrichtet an der Wesleyan University und ist Fakultätsmitglied des Broadway Dance Centers.

DORRANCE DANCE Productions wird 2011 als Steptanz-Kompanie gegründet und setzt sich leidenschaftlich dafür ein, die komplexe Geschichte, das kraftvolle Erbe und die unendlichen Möglichkeiten des Steptanzes auf musikalischer, konzeptioneller und emotionaler Ebene zu vermitteln. Nach 15 Jahren als inzwischen weltweit meistgelobte Steptanz-Kompanie hat sich die Mission von Dorrance Dance erweitert.

Als produzierende Organisation sucht Dorrance Dance nach Arbeiten, die die Geschichte und Diaspora des Steptanzes auf kulturell bedeutungsvolle Weise weiter kontextualisieren. Die Kompanie strebt danach, die Entwicklung und das Touring neuer Kreationen zu unterstützen, die die Verbindung zwischen Steptanz und den Kunstformen, die in direkter Beziehung zu seiner Herkunft stehen, weiter zu vertiefen.



KOMOCO/ SOFIA NAPPI SORA

17. UND 18. APRIL 2026
DEPOT 2

CHOREOGRAFIE
Sofia Nappi und die Tänzer*innen

LICHT
Alessandro Caso

KOSTÜME
Adriano Popolo Rubbio

TANZ
Komoco

URAUFFÜHRUNG
17. Februar 2026,
Theater Winterthur (CH)

Im Japanischen wird »Sora« mit »Himmel« oder »Leere« übersetzt. »Ma« dagegen bezeichnet den Raum zwischen den Dingen, die bewussten Lücken und Pausen, die allem Form und Bedeutung verleihen. Die junge italienische Choreografin Sofia Nappi und ihre Kompanie »Komoco« erforschen diese Räume mit ihrer so eigenen Bewegungssprache, die sich aus Theatralik und Expressivität speist und die Grenzen zwischen Tanz und Theater verwischt. Dem Kölner Publikum hat sie sich vor zwei Jahren mit der Uraufführung »Pupo« vorgestellt.

The Japanese word »sora« can be translated as »sky« or »emptiness«, while »ma« denotes a space in between objects, the deliberate gaps and breaks that give everything shape and meaning. The young Italian choreographer Sofia Nappi and her company Komoco explore these spaces with their highly individual movement language, one that is based on theatricality and expressiveness and blurs the boundaries between dance, theatre and performance art.



SOFIA NAPPI

Die gebürtige Italienerin SOFIA NAPPI schließt ihr Tanzstudium am »Alvin Ailey American Dance Theater« in New York ab und vertieft ihre Studien auf der ganzen Welt. Das »Gaga«-Training von Ohad Naharin sowie der enge Kontakt zur »Hofesh Shechter Dance Company« prägen sie nachhaltig. Mit ihrer Schwester, der Musikerin Alice Nappi, gründet sie die Kompanie »Komoco«. Mit ihr gewinnt sie auf Anhieb den »Introdans Award«, sowie den ersten Preis, den Kritikerpreis und den Produktionspreis der »Tanja Liedtke-Stiftung« beim 35. Internationalen Wettbewerb für Choreografie in Hannover 2021. Als freie Choreografin arbeitet Nappi u.a. für das »Staatsballett Hannover«, das »Nederlands Dans Theater 2«, das »Leipziger Ballett« und das »Ballet BC« aus Vancouver.

Eine Produktion von KOMOCO / Sofia Nappi
Koproduziert von Theater Winterthur (CH), Romaeuropa Festival (I), COLOURS International
Dance Festival (D), Oriente Occidente Festival (I), MART Foundation (US) tbc, Tollhaus Karlsruhe
(D) tbc, und anderen in Kollaboration mit ecotopia dance productions

COLLECTIF XY

MÖBIUS

29. BIS 31. MAI 2026
DEPOT 1

REGIE
Collectif XY in Kollaboration
mit Rachid Ouramdane

LICHT
Vincent Millet

KOSTÜM
Nadia Léon

PERFORMER
Collectif XY

URAUFFÜHRUNG
2017

Sie fliegen und fallen, sie werfen und fangen einander: Die Akrobat*innen des Collectif XY sind eines der größten Kollektive des »Nouveau Cirque« Frankreichs. Für »Möbius« haben sie den Choreografen Rachid Ouramdane engagiert. In einer unendlichen Fülle von Variationen fliegen Menschen durch die Lüfte, treiben in großen Schwärmen über die Bühne, spielen mit Licht und Schatten. Gemeinsam spinnen sie ein faszinierendes, lyrisches, rhythmisch strukturierendes Netz aus spektakulärer Luftakrobatik und tänzerischer Anmut. Das nackte und makellos weiße Set präsentiert sich wie ein unendlicher Raum, der elektrisierend wirkt, zugleich leert und füllt, wenn sich Aktionen wie eine Kettenreaktion entfalten. Ein reaktionsschnelles und sensorisches Territorium, wo weder Natur, Kultur, Körper oder Geist einander entgegenwirken.

They fly and fall, they throw and catch each other: the acrobats of Collectif XY are one of France's largest »nouveau cirque« collectives. For »Möbius« they have collaborated with the choreographer Rachid Ouramdane. Together they weave a fascinating, lyrical and rhythmic web of spectacular aerial acrobatics and graceful dance. With an endless wealth of variations, human bodies fly through the air, sweep above the stage as a flock and play with light and shade.



RACHID OURAMDANE

Über den Hip-Hop entdeckt RACHID OURAMDANE im Alter von 12 Jahren den Tanz. Als Performer und Choreograf arbeitet er mit Künstler*innen wie Meg Stuart, Odile Duboc, Hervé Robbe, Alain Buffard, Christian Rizzo, Julie Nioche und Emmanuelle Huynh. Rachid Ouramdane's Stücke sind oft durch die Arbeit mit Zeitzeug*innen, wie zum Beispiel geflüchtete Kinder, Opfer von Folter oder Naturkatastrophen sowie auch Amateursportler*innen, und deren ganz persönlichen Erfahrungen geprägt, aus denen er eine strukturierte Choreografie entwickelt. Seit 2021 ist er Direktor von »Chaillot – Théâtre national de la Danse in Paris«.

Seit fünfzehn Jahren erforscht das COLLECTIF XY, ein Kollektiv aus fast vierzig Akrobat*innen, die akrobatische Sprache durch ihre Praxis der portés, also das Heben, Werfen, Fangen und Tragen. Ausgehend von den technischen Grundlagen dieser zirkensischen Disziplin spielen die Artist*innen mit den Codes, den Rhythmen und Formen der Akrobatik, um sie in den Fokus ihrer künstlerischen Arbeit zu rücken.



»This opus embellishes its human arches and pyramids with an existential twist, calls technique into question by shifting it to the realms of philosophy and unfurls a story whose beauty is compelling in its fragility.«

— Le Monde



»Möbius« wurde bei seinem Entstehungsprozess von der Region Haut-de-France und dem French Department of Culture (DGCA) unterstützt. Seit 2017 ist »XY« für alle seine Projekte mit der Le Phénix – Scène nationale de Valenciennes als Teil des Pôle européen de création assoziiert.
Seit 2021 ist XY mit dem Nationalen Tanztheater in Chaillot assoziiert. Seit 2025 mit dem Théâtre du Beauvaisis, Scène nationale de Beauvais.
Seit 2016 erhalten sie auch die Unterstützung der BNP-Paribas Foundation.

BRIG HUEZO

THE GHOST IN THE GLITCH

EIN TANZ, IN DEM
FLEISCH BRENNT
UND DATEN BLUTEN

11. BIS 14. APRIL 2026

STAATENHAUS — Uraufführung

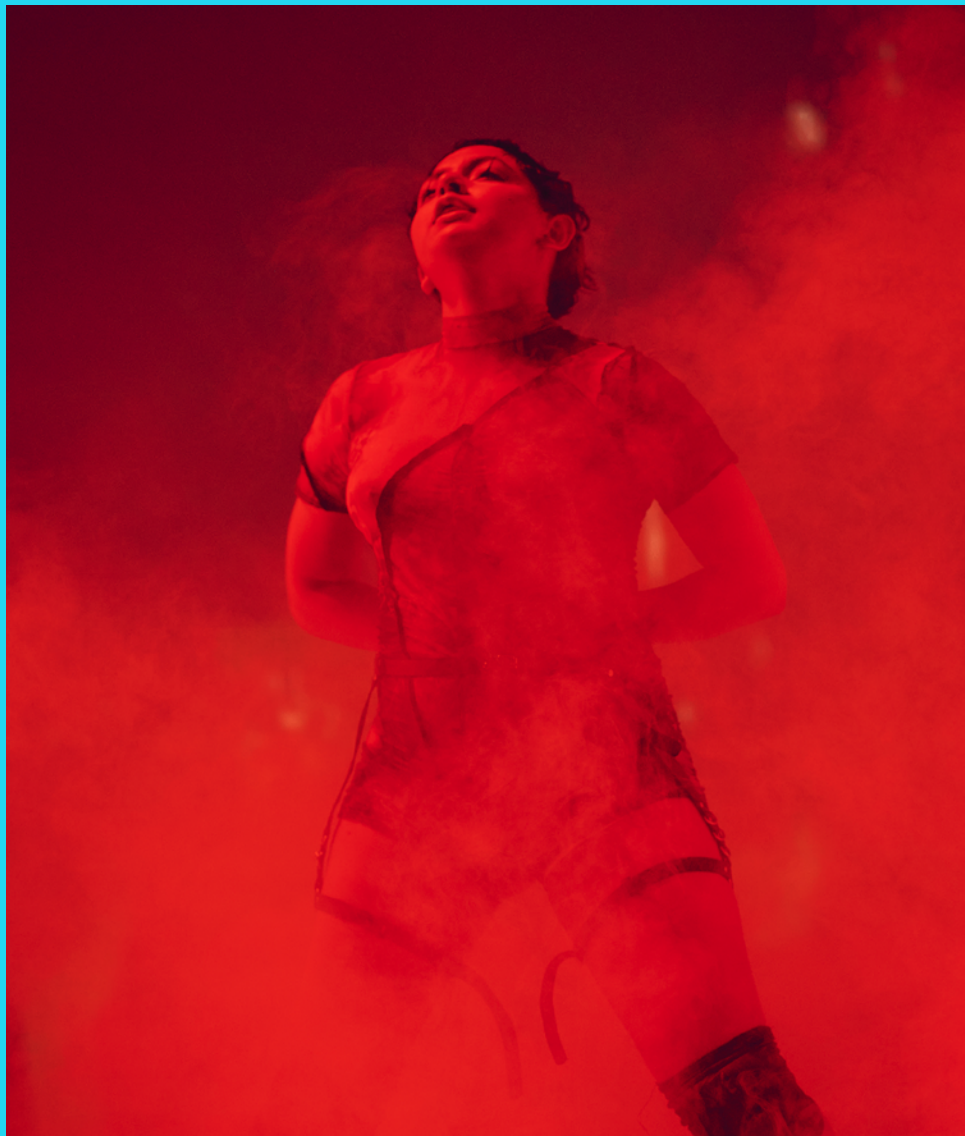
KONZEPT & CHOREOGRAFIE
Brig Huezo

Seit 2017 gibt es die Kooperation zwischen Oper Köln, Kulturdezernat und der Freien Szene Tanz, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, alle zwei Jahre eine Uraufführung in Koproduktion an den Bühnen Köln zu realisieren. Dieses Mal hat sich die Jury für Brig Huezo, eine(n) junge non binäre(n) Künstler*in entschieden. In einer Welt, in der Menschen längst nicht mehr nur aus Fleisch und Blut bestehen, sondern zu fragmentierten Archiven ihrer eigenen Daten mutiert sind, zieht »The Ghost in the Glitch« dich in einen Alptraum aus beschädigten Bewegungen und digitaler Rebellion. Die Performance sprengt die Grenze zwischen organischem Körper und maschineller Hülle: Tänzer*innen, verbunden mit einer hyper-virtualisierten Welt, kämpfen darum, ihre Autonomie zurückzuerobern — gegen ein System, das versucht, sie zu programmieren und zu kontrollieren. In dieser von Cyberpunk inspirierten Choreografie wird jede Bewegung zu einem Akt des Widerstands, jeder »Glitch«, jede Imperfektion, zu einem Schrei nach Freiheit. Wenn der Körper zerbricht, bluten die Daten.

In a world where humans are no longer made of just flesh and blood, but have mutated into fragmented archives of their own data, »The Ghost in the Glitch« drags you into a nightmare of corrupted movements and digital rebellion. The performance shatters the boundary between organic body and machine shell: dancers, connected to a hyper-virtualized world, fight to reclaim their autonomy against a system that seeks to program and control them. In this cyberpunk-inspired choreography, every movement becomes an act of resistance, every glitch a scream for freedom. When the body breaks, the data bleeds.

FREIE SZENE

BRIG HUEZO (non-binär) bezeichnet sich als post-digital Choreograf*in und Tanzkünstler*in. Huezo studiert Zeitgenössischen Tanz an der Hochschule für Musik und Tanz Köln (2021), gefördert durch den DAAD sowie private Stipendien. 2024 wird Huezo mit dem NRW-Förderpreis in der Sparte Darstellende Künste ausgezeichnet. Huezos Arbeiten bewegen sich zwischen Tanz, Motion-Tracking, Gaming und 3D-Design und erkunden die Dekonstruktion des Körpers in digitalen Welten. Die letzte Produktion »The Death at the Code« (2024) wurde für den Tanztheaterpreis der SK Stiftung Kultur in Köln nominiert. Aktuell entwickelt Huezo das Stück »Perreando Hardcore« in Koproduktion mit dem Tanzhaus NRW, das im Herbst 2025 Premiere feiern wird.



CHOREO- GRAF*INNEN

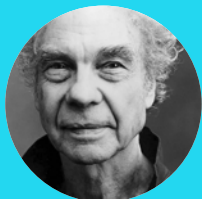


BEETHOVEN 7

SASHA WALTZ

Seite 12

Foto: Herlinde Koelbl



CRWDSPCR

MERCE CUNNINGHAM

Seite 16

Foto: Annie Leibovitz



TWELVE TON ROSE

TRISHA BROWN

Seite 16

Foto: Drew Christopher Graham



THIKRA: NIGHT OF REMEMBERING

AKRAM KHAN

Seite 20

Foto: Lisa Stonehouse



THEATRE OF DREAMS

HOFESH SHECHTER

Seite 24

Foto: Hugo Glendinning



CORPS DE WALK

SHARON EYAL

Seite 28

Foto: Gigi Giannella



CHRONIQUES

GABRIELA CARIZZO

Seite 32

Foto: Morrec



DREAM TEAM

NACHO DUATO

Seite 36

Foto: Fernando Marcos



DREAM TEAM
BARAK MARSHALL

Seite 36
Foto: Daniel Tchetchik



DREAM TEAM
ALEJANDRO CERRUDO

Seite 36
Foto: Richard Israel



DREAM TEAM
VIRGINIE BRUNELLE

Seite 36
Foto: Anne-Marie Baribeau



SPECKY CLARK
OONA DOHERTY

Seite 44
Foto: Luca Truffarelli



THE CENTER WILL NOT HOLD
EPHRAT ASHERIE

Seite 48
Foto: Mohamed Sadek



THE CENTER WILL NOT HOLD
MICHELLE DORRANCE

Seite 48
Foto: Matthew Murphy



SORA
SOFIA NAPPI

Seite 52
Foto: Roberto Graziani



MÖBIUS
RACHID OURAMDANE

Seite 56
Foto: Pascale Cholette



THE GHOST IN THE GLITCH
BRIG HUEZO

Seite 60
Foto: Oliver Stroemer

KARTENSERVICE & INFORMATIONEN

Den Karten- und Aboservice finden Sie in den Opern-Passagen zwischen Breite Straße und Glockengasse. Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr | Samstag 11 – 18 Uhr.

SOMMERFERIEN 2025

In der Zeit vom 14. Juli – 25. August 2025 ist der Karten- und Aboservice nur telefonisch von Mo-Fr zwischen 10 – 14 Uhr sowie per Mail zu erreichen.



Telefon 0221/221 28400 Fax 0221/221 28249
E-Mail tickets@buehnen.koeln

Tickets gibt es außerdem unter: www.tanz.koeln,
www.oper.koeln, www.schauspiel.koeln

PER POST

Kartenservice der Bühnen Köln | Postfach 10 10 61 |
50450 Köln

PER INTERNET/PRINT@HOME

Auf unseren Webseiten tanz.koeln, schauspiel.koeln und oper.koeln können Sie über unseren Monatsspielplan platzgenau Ihre Karten bestellen und, wenn Sie es wünschen, zuhause ausdrucken. Das VRS-Ticket ist im Preis enthalten. Bitte beachten Sie, dass Sie Print@Home-Tickets zusätzlich über www.fahrenunderleben.de personalisieren müssen, um sie als Fahrausweis nutzen zu können.

PREISE INKLUSIVE »KÖLNER KULTUR-SOLI«

PREISE STAATENHAUS PLATZGRUPPEN

	1	2	3	4	5
	46,-	41,-	34,-	27,-	18,-

PREISE DEPOT 1 PLATZGRUPPEN

	1	2	3	4	5
	46,-	41,-	34,-	27,-	18,-

PREISE DEPOT 2

Auf allen Plätzen 26,-

Alle Preise in Euro inkl. 10 % Vorverkaufsgebühr.

ERMÄSSIGUNGEN

Schüler, Studierende, Auszubildende und Personen, die einen freiwilligen Dienst leisten (bis maximal 35 Jahre) zahlen in Oper und Schauspiel im Vorverkauf 50 % auf allen Plätzen. An den Abendkassen gibt es für die genannten Gruppen Restkarten zum Einheitspreis von 7,- € im Schauspiel und 8,- € in der Oper. Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II), Schwerbehinderte mit einem Behindertengrad von 100 % oder mit einem B im Behindertenausweis und Köln-Pass-Inhaber erhalten auf Nachweis 50 % Ermäßigung des Kartenpreises. Berechtigte Begleitpersonen erhalten eine kostenlose Eintrittskarte. Gruppen ab 10 Personen erhalten 10 % Ermäßigung. Gruppen ab 20 Personen erhalten 20 % Ermäßigung.

EINTRITTSKARTE/VRS-FAHRAUSWEIS

Eintrittskarten gelten im erweiterten Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) als Fahrausweis zum Veranstaltungsort und von diesem zurück. Die Hinfahrt darf frühestens vier Stunden vor dem aufgedruckten Veranstaltungsbeginn angetreten werden. Die Rückfahrt muss am Veranstaltungstag bis Betriebsschluss abgeschlossen sein.

TANZABONNEMENT BÜHNEN KÖLN

Mit dem individuellen Wahlabonnement sparen Sie bis zu 25 % gegenüber dem Kauf von Einzelkarten.

Sie möchten die Tanzabende nicht alleine besuchen? Mit Ihrem Wahlabonnement können Sie auch das frei entscheiden und mit dem Kleinen Tanzabo beispielsweise zu zweit jeweils einen Abend in der Oper und im Schauspielhaus erleben, mit dem Großen Tanzabo können Sie mit Begleitung drei Tanzabende an den Bühnen Köln besuchen.

WEITERE VORTEILE

- Kein lästiges Schlangestehen im Vorverkauf oder an der Abendkasse.
- Sie bekommen das Jahreshft von tanzkoeln sowie der Oper und die Magazine des Schauspiels kostenlos zugesandt und erhalten regelmäßig die Monatsspielpläne.

PREISE INKLUSIVE »KÖLNER KULTUR-SOLI«

ABOS

PLATZGRUPPEN

	1	2	3	4
Kleines Tanzabo mit vier Vorstellungen	148,-	132,-	110,-	88,-
Großes Tanzabo mit sechs Vorstellungen	222,-	198,-	165,-	131,-

Ermäßigungsberechtigte (s. vorherige Seite) erhalten 50 % Ermäßigung auf die Abopreise.

Abohotline: 0221/221 28240

abo@buehnen.koeln

Unsere Kolleg*innen der Theaterkasse beraten Sie gern. Rufen Sie uns unter der oben genannten Telefonnummer an oder kommen Sie direkt bei uns vorbei.

KULTURSOLI

Mit Vorverkaufsstart für die Spielzeit 2025/26 werden die Eintrittspreise für Veranstaltungen von Oper, Schauspiel und Tanz um 1,- € pro Ticket erhöht. Die durch den »Kölner Kultur-Soli« generierten Einnahmen kommen der freien Szene in Köln zugute.

SPIELORTE

TANZ IM STAATENHAUS

Rheinparkweg 1
50679 Köln

ANREISE

- › U-Bahn 1 / 3 / 4 / 9 ④ Bhf Deutz/Messe oder ④ Bhf Deutz/Lanxess Arena
- › Deutsche Bahn S6 / S11 / S12 / S13 / S19 / RE / RB ④ Köln Messe/Deutz
- › Opernbus ④ Bhf Deutz/Messe (Ottoplatz, Bussteig B & C) › Bhf Deutz/Messeplatz (Messeplatz, Bussteig D & E) › Im Rheinpark (Nebeneingang Oper Köln) ab 60 Minuten vor, bis 30 Minuten nach der Vorstellung › Kostenfrei für Opernbesucher
- › Bus 150 ④ Im Rheinpark
- › Bus 250/260 ④ Bhf Deutz/Messeplatz
- › Parkmöglichkeiten im benachbarten RTL-Parkhaus (öffnet 90 Minuten vor Vorstellungsbeginn für Besucher, der Theatertarif beträgt 6,- €)
- › Behindertengerechte Parkplätze am Nebeneingang
- › Taxistand im Rheinparkweg

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Das Messegelände ist direkt mit dem Autobahnring um Köln verbunden. Bitte folgen Sie daher den grünen KölnMesse-Hinweisschildern. › Anfahrt über die A1: Am Autobahnkreuz Leverkusen auf die A3 Richtung Frankfurt/Main, dann am Autobahnkreuz Köln-Ost auf die A4 Richtung Köln-Zentrum bis Abfahrt KölnMesse. › Anfahrt über die A57: Links einbiegen in die Innere Kanalstraße über die Zoobrücke zu KölnMesse. › Anfahrt über die A3: Am Autobahnkreuz Köln-Ost auf die A4 Richtung Köln-Zentrum bis Autobahnabfahrt KölnMesse. › Tipp: Wenn Sie ein Navigationsgerät verwenden, geben Sie bitte die folgende Adresse ein: Rheinparkweg 1, 50679 Köln.

TANZ IM DEPOT 1, 2 / SCHAUSPIELHAUS

Schanzenstr. 6 – 20
51063 Köln

ANREISE

- › U-Bahn 4 / 14 ④ Keupstraße
- › Bus 150 ④ Schanzenstraße/Schauspielhaus
- › Beachten Sie, dass die Linien 13 und 18 aufgrund der Sanierung der Mülheimer Brücke zur Zeit nicht fahren.

ANFAHRT MIT DEM AUTO

Mit dem Auto aus der Kölner Innenstadt über die Mülheimer Brücke oder über die Zoobrücke kommend, fahren Sie Richtung Wiener Platz. Am Wiener Platz auf den Clevischen Ring, nach ca. 500 m rechts in die Keupstraße, dann noch einmal links um die Kurve und schon sind Sie da. Sie biegen rechts auf das Gelände des Carlswerks ab und nach einem kurzen Stück geradeaus liegt zu Ihrer Linken nun das Depot. Auf dem Gelände befindet sich ein Parkhaus mit einem ermäßigten Spättarif.

ANFAHRT MIT DEM FAHRRAD

Mit dem Fahrrad zum Depot in Köln-Mülheim ab dem Kölner Zentrum kommen Sie, indem Sie entlang dem Konrad-Adenauer / Niederländer Ufer den Rhein runter bis zur Mülheimer Brücke fahren, diese überqueren, am Wiener Platz links abbiegen, entlang dem Clevischen Ring bis zur Haltestelle Keupstraße fahren, dort rechts abbiegen in die Keupstraße und von dieser nach wenigen Metern links in die Schanzenstraße.

BILDNACHWEISE

- › Titel: Peeping Tom »Chroniques«: Sanne De Block
- › Sasha Waltz & Guests: Sebastian Bolesch
- › CCN-Ballet de Lorraine: S. 17/19 Ronan Muller,
S. 18 Laurent Philippe
- › Akram Khan Company: Camilla Greenwell
- › Hofesh Shechter Company: S. 25 Tom Visser,
S. 27 Todd MacDonald
- › Hessisches Staatsballett: Erik Berg
- › Peeping Tom: Sanne De Block
- › Gauthier Dance Juniors//Theaterhaus Stuttgart:
Jeanette Bak
- › Oona Doherty: Luca Truffarelli
- › Dorrance Dance Production: Christopher Duggan
- › Collectif XY: Christophe Raynaud De Lage
- › Brig Huezo: studio pramudiya

IMPRESSUM

IMPRESSUM

Spielzeit 25.26

Herausgeber: Bühnen Köln
Opernintendant: Hein Mulders
Schauspielintendant: Kay Voges
Geschäftsführender Direktor: Patrick Wasserbauer
Redaktion: Hanna Koller, Jana Winterhalter
Redaktion englische Texte: Mike Martin
Konzeption und Gestaltung: Kristin Schlodder
Druck: Spreadruck GmbH

Bühnen Köln
Offenbachplatz
50667 Köln

www.tanz.koeln
www.oper.koeln
www.schauspiel.koeln

Änderungen vorbehalten
Stand: Juni 2025

Die allgemeinen Geschäftsbedingungen der Bühnen Köln
finden Sie unter www.buehnen.koeln



OPER / \ KÖLN

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



:m ZENTRUM FÜR
ZEITGENÖSSISCHEN TANZ
Hochschule für Musik und Tanz Köln



WWW.TANZ.KOELN



Stadt Köln